

# STADT REMSCHEID



DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Stadtkämmerei

Die Oberbürgermeisterin • 42849 Remscheid

Eing. 21. Dez. 2010  
ELR/in

Landschaftsverband Rheinland  
Dezernat Finanzen und Immobilienmanagement  
Erste Landrätin  
Frau Renate Hötte  
50663 Köln

Gebäude Rathaus, Theodor-Heuss-Platz 1  
Kontakt Herr Lindmeyer  
Raum 304  
Telefon (02191) 16-2222  
Fax (02191) 16-3368  
E-Mail lindmeyerb@str.de  
Zeichen 20.0 - Lin

Datum 17.12.2010

Eing. 23. Dez. 2010  
-21- ✓

**Betreff: Landschaftsumlage 2011**

Ue 23/12

Sehr geehrte Frau Hötte,

am 10.11.10 haben Sie im Rahmen der nach § 23 Abs. 2 Landschaftsverbandsordnung erforderlichen Beteiligung der Mitgliedkörperschaften die Eckpunkte des Haushaltsplanentwurfs 2011 vorgestellt.

Dabei haben Sie als Vorschlag der Verwaltung mitgeteilt, den Umlagesatz für die Landschaftsumlage von derzeit 16 % auf 17 % für das Jahr 2011 anzuheben. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für die Jahre 2012 und 2013 gar Umlagesätze von 17,2 bzw. 17,1 % vorgesehen. Als Begründung für den steigenden Umlagesatz stellen Sie den stetigen Anstieg der Sozialleistungen sowie die Senkung der Umlagegrundlagen aufgrund der Auswirkungen der Wirtschaftskrise dar.

Auch die Stadt Remscheid sieht sich – wie viele andere strukturschwache Kommunen auch – stetig steigenden Kosten für soziale Leistungen gegenüber. Anders als bei einem umlage-finanzierten Haushalt können diese vor dem Hintergrund weg brechender kommunaler Steuereinnahmen nur über eine Erhöhung der Liquiditätskredite aufgefangen werden.

Der Hpl. 2011/2012 der Stadt Remscheid wird voraussichtlich im März 2011 verabschiedet, Ende 2011 wird nach jetzigem Planungsstand die bilanzielle Überschuldung eintreten. Der am 08.07.2010 beschlossene Maßnahmenplan zum Schuldenabbau 2010 - 2015 (HSK 2010) sieht neben Steuererhöhungen umfangreiche Personalkosteneinsparungen, Aufgabe von Einrichtungen, schmerzliche Einschnitte im (freiwilligen) Sozialtransferbudget, drastische Reduzierungen in den Sachaufwandsbudgets und den Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Aktienbeständen vor. Trotzdem ist eine Genehmigung des HSK 2010 oder gar des Haushaltsplans bei

Sprechzeiten:  
Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr  
und nach Vereinbarung  
[www.remscheid.de](http://www.remscheid.de)

Buslinien:  
615, 651, 653, 654, 655,  
658, 660, 667, 670, 677  
Bushaltestellen:  
Allee-Center, Rathaus

Bankverbindungen:  
Stadtparkasse Remscheid  
BLZ 340 500 00  
Kto.-Nr. 18

Postbank Köln  
BLZ 370 100 50  
Kto.-Nr. 160 90-508

Weitem nicht zu erreichen. Darüber hinaus muss jede einzelne Investitionsmaßnahme im Vorfeld durch die Kommunalaufsicht genehmigt werden.

Erst ganz langsam ist Hoffnung auf Besserung festzustellen. Durch die Zusagen der neuen Landesregierung zur Unterstützung der überschuldeten bzw. von Überschuldung bedrohten Kommunen, den Nachtrag zum GFG 2010 sowie die prognostizierten Verbesserungen der Steuerschätzung erscheint ein Abbau der Verschuldung möglich. Doch jede zusätzliche Ausgabe – die Erhöhung des Umlagesatzes bedeutet allein für das Jahr 2011 eine Erhöhung um rd. 1,0 Mio. € - macht unsere Anstrengungen wieder ein Stück zunichte.

Vor der geschilderten aktuellen Finanzlage der Stadt Remscheid ist es für mich als Stadtdirektor und Vertreter der Stadtkammerin unbegreiflich, wie der LVR seine Aktivitäten zur Übernahme des Max Ernst- und des Ruhr-Museums, der Beteiligung an der „vogelsang ip gGmbH“ und der Gründung eines Netzwerks mit der Stadt Stolberg ausdehnen konnte. Auch habe ich keinerlei Verständnis dafür, dass sich der LVR in Brüssel ein eigenes Büro schafft und einrichtet und die Kosten letztendlich auf die Kommunen umlegt.

Statt den Kommunen noch mehr Belastungen aufzubürden, wäre es notwendig durch Schließungen von Einrichtungen und den Rückzug von finanziellen Verpflichtungen sowie durch Absenkung von Standards und Veräußerungen von Beteiligungen und Wertpapieren die kommunale Familie zu entlasten bzw. in ihren Bemühungen zur Konsolidierung ihrer Haushalte zu unterstützen.

Ich appelliere daher an Sie, auf die dramatische finanzielle Situation der Kommunen Rücksicht zu nehmen und auf eine Umlageerhöhung zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung



Mast - Weisz

Stadtdirektor